



Markt Schneeberg

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Sitzungsdatum:	Freitag, 09.05.2014
Beginn:	19:00 Uhr
Ende	20:08 Uhr
Ort:	Rathaus Schneeberg

Anwesenheitsliste

Vorsitzende/r

Kuhn, Erich - 1. Bgm.

Mitglieder des Gemeinderates

Berberich, Petra
Dolzer, Ralf
Haas, Thomas
Kiel, Mathias
Kuhn, Dietmar
Lausberger, Kurt
Loster, Marita
Ort, Hubert
Pfeiffer, Bernhard - 3. Bgm.
Repp, Kurt - 2. Bgm.
Speth, Bernhard
Wöber, Ralf

Ortssprecherin

Blatz-Schmitt, Helga

Schriftführer/in

Schmitt, Gabi

Abwesende und entschuldigte Personen:

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung und Begrüßung
- 2 Vereidigung der neuen Gemeinderatsmitglieder
- 3 Benennung der Fraktionssprecher und deren Vertreter
- 4 Beschlussfassung über Art und Zahl der weiteren Bürgermeister
- 5 Wahl und Vereidigung des 2. und 3. Bürgermeisters
- 6 Erlass einer Geschäftsordnung für den Gemeinderat Schneeberg mit Erlass einer Satzung zur Regelung von Fragen des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts mit Bestellung der Ausschussmitglieder
- 7 Bestellung der Vertreter beim Abwasserzweckverband Main-Mud Miltenberg
- 8 Bestellung der Vertreter beim Schulverband Amorbach
- 9 Widerruf und Bestellung von Standesbeamten
- 10 Bauantrag von Tilo Röcklein, Kastellstraße 13b, 63924 Kleinheubach - Neubau eines Einfamilienhauses mit Einliegerwohnung, Fl.Nr. 2930/9
- 11 Teilfortschreibung des Flächennutzungsplanes zur Erstellung eines sachlichen Teilflächennutzungsplanes Windkraft gemäß § 5 Abs. 2b BauGB für das Gebiet des Gemeindeverbandes Hardheim-Walldürn
- 12 Informationen - Anregungen - Anfragen
- 12.1 Bürgerversammlung am 06.05.2014 in Zittenfelden
- 12.2 Mittelschule

1. Bürgermeister Erich Kuhn eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung des Gemeinderates. Er stellt fest, dass sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen, und dass Zeit, Ort und Tagesordnung für die öffentliche Sitzung gemäß Art. 52 Bayer. Gemeindeordnung (GO) ortsüblich bekannt gemacht worden sind. Der Vorsitzende stellt fest, dass der Gemeinderat somit nach Art. 47 Abs. 2/3 GO beschlussfähig ist.

Öffentliche Sitzung

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Sachverhalt:

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden zur heutigen konstituierenden Sitzung. Er sagt wörtlich:

*„Verehrte Zuhörer,
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

ich begrüße Sie alle recht herzlich zur konstituierenden Gemeinderatssitzung in der Legislaturperiode 2008 bis 2014. Ich freue mich, dass der neu gewählte Gemeinderat vollzählig ist und auch Zuhörer zu uns gekommen sind. Ich begrüße unseren Pressevertreter Franz Miltenberger und alle Zuhörer.

Ich begrüße ganz besonders die „neuen“ Gemeinderäte unter uns: Petra Berberich, Mathias Kiel und Bernhard Speth. Ich gratuliere Euch an dieser Stelle zur Wahl in den Gemeinderat. Die drei neuen Gemeinderäte machen einen Anteil von 25 % aus.

Meine Gratulation und Anerkennung geht auch an die wiedergewählten Gemeinderäte.

Ich begrüße ganz herzlich die neu gewählte Ortssprecherin von Zittenfelden Helga Blatz-Schmitt. In der Bürgerversammlung in Zittenfelden am Dienstag, den 06.05.2014, wurde sie mit überwältigender Mehrheit gewählt. Ich danke Dir Helga, dass Du bereit bist, dieses Amt zu übernehmen.

Ich freue mich aber auch, dass wir im Gemeinderat auf erfahrene Kräfte zurückgreifen können. So gehören mit mir und der Ortssprecherin Helga Blatz-Schmitt sechs Mitglieder bereits 18 Jahre ununterbrochen dem Gemeinderat an; zwei Mitglieder sind 12 Jahre und drei Mitglieder sind 6 Jahre dabei.

Im Gremium sind jetzt 3 Frauen und 10 Männer. Das jüngste Gemeinderatsmitglied ist 40 Jahre und das älteste 62 Jahre. Es errechnet sich ein Durchschnittsalter der Gemeinderäte von 51 Jahren.

Ich denke wir haben auch eine gute Mischung mit sehr unterschiedlichen Berufserfahrungen. Jeder kann seine Begabungen, Erfahrungen und Fähigkeiten mit einbringen.

Vor kurzem hat es jemand so formuliert:

Zu einem guten Gemeinderat gehören:

Leidenschaft

Verantwortungsbewusstsein und

Augenmaß.

Im Gemeinderat haben wir die Möglichkeit das Geschehen in unserer Heimatgemeinde Schneeberg mitzugestalten. Wir können es nicht immer allen recht machen, aber wir bemühen uns gemeinsam um gute Lösungen.

Wir wollen partnerschaftlich und fair miteinander umgehen und verantwortungsvolle Entscheidungen treffen.

Wir haben einige wichtige Aufgaben in der vergangenen Legislaturperiode erledigen können, so z.B.:

- *Der Umbau des Kindergartens und die Schaffung von Räumen für die Kinderkrippe*
- *Die Renovierung und Erweiterung der Grund- und Mittelschule*
- *Die Verbesserung der Breitbandversorgung*
- *Die Modernisierung der Wasserversorgung, mit dem Einbau der Ultrafiltrationsanlage und der Bau des Klärbehälters*
- *Die Erneuerung von Wasserleitungen und Kanalleitungen*
- *Die Neugestaltung der Straße „In der Winterhelle“*
- *Den Bebauungsplan für das Baugebiet Erweiterung Sommerberg*
- *Die Neugestaltung der alten Schule mit Umfeld in Hambrunn*
- *und vieles andere mehr*

Wir haben einige Projekte in dieser Periode weiterzuführen, so z.B.:

- *Die Erschließung des neuen Baugebietes*
- *Die Errichtung eines Gruppenraumes im Dachgeschoss des Kindergarten Regenbogen*
- *Der Neubau eines Stellplatzes für die Feuerwehr in Zittenfelden mit Gemeinschaftsraum für die Dorfgemeinschaft*
- *Die Verwendung des Schulgebäudes in Schneeberg*
- *Die Verbesserung der Breitbandversorgung*

Nur um einige Projekte zu nennen, die wir bereits im Haushaltsplan vorgesehen haben. Viele Themen und Projekte werden auf uns in den nächsten sechs Jahren zukommen.

Unser Ziel ist es, dass die Bürgerinnen und Bürger sich in unserer Heimat Schneeberg wohl fühlen und wir auch weiterhin eine gute Infrastruktur aufweisen können. Wir haben gerade auch mit den vielen aktiven örtlichen Vereinen ein gutes Potential für sportliche, kulturelle und soziale Aktivitäten und möchten die Qualität unserer Wohngemeinde erhalten und verbessern. Wir werden im Gemeinderat unser Bestes geben, um die soziale und wirtschaftliche Entwicklung von Schneeberg zu gestalten.

Pater Anselm Grün hat sich in diesem Jahr in das Goldene Buch der Marktgemeinde mit folgendem Text eingetragen:

„Trau Deiner Kraft“

Zu diesem Thema hat mich die Marktgemeinde Schneeberg eingeladen.

*Der Gemeinde wünsche ich Gottes Segen
und immer den Engel der Inspiration
für neue Wege des Miteinanders.*

2.4. 2014 Pater Anselm Grün

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger von Schneeberg, Hambrunn und Zittenfelden. Und danke Euch schon jetzt für Eure Tatkraft und die konstruktive Zusammenarbeit in unserem Gemeinderat.“

TOP 2 Vereidigung der neuen Gemeinderatsmitglieder

Sachverhalt:

Der Vorsitzende nimmt den neu gewählten Gemeinderatsmitgliedern den in Art. 31 Abs. 4 GO vorgeschriebenen Eid ab.

Es sind dies: Petra Berberich, Mathias Kiel und Bernhard Speth.

„Ich schwöre Treue dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung des Freistaates Bayern.
Ich schwöre, den Gesetzen gehorsam zu sein und meine Amtspflichten gewissenhaft zu erfüllen.
Ich schwöre, die Rechte der Selbstverwaltung zu wahren und ihren Pflichten nachzukommen, so wahr mir Gott helfe“.

Anschließend wünscht er den neuen Gemeinderatsmitgliedern, per Handschlag, eine gute Zusammenarbeit im Gremium.

1. Bgm. Kuhn weist darauf hin, dass Helga Blatz-Schmitt als Ortssprecherin nicht vereidigt wird. Nachdem sie aber auch an nichtöffentlichen Sitzungen teilnehmen kann, weist er sie auf die Geheimhaltungspflicht gemäß der Geschäftsordnung hin und verpflichtet sie per Handschlag.

TOP 3 Benennung der Fraktionssprecher und deren Vertreter

Sachverhalt:

Der Vorsitzende bittet die Fraktionen, die Fraktionssprecher und ihre Stellvertreter zu benennen. Es sind dies:

Partei:	Fraktionssprecher	Stellvertreter
CSU:	Haas Thomas	Lausberger Kurt
FW / Bürgerblock:	Pfeiffer Bernhard	Speth Bernhard
SPD:	Wöber Ralf	Dolzer Ralf

Zur Kenntnis genommen

TOP 4 Beschlussfassung über Art und Zahl der weiteren Bürgermeister

Sachverhalt:

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass der Gemeinderat einen zweiten Bürgermeister wählen muss und noch einen dritten Bürgermeister wählen kann.
Er schlägt vor, wie gehabt, auch einen dritten Bürgermeister zu wählen.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat beschließt, dass ein dritter Bürgermeister gewählt werden soll.

Sodann stellt der 1. Bgm. fest, dass die weiteren Bürgermeister gem. Art. 35 Abs. 1 Satz 2 GO ehrenamtlich tätig sind.

Der Vorsitzende erläutert nun, dass die Wahl in geheimer Abstimmung mit Stimmzettel zu erfolgen hat.

Abstimmungsergebnis: Ja 13 Nein 0

Sachverhalt:**1. Wahl des 2. Bürgermeisters**

Der Vorsitzende bittet um Wahlvorschläge für die Wahl des zweiten Bürgermeisters.

GR Lausberger schlägt den bisherigen zweiten Bürgermeister Kurt Repp als zweiten Bürgermeister vor. Er sagt wörtlich:

„Die CSU-Fraktion schlägt den bisherigen 2. Bürgermeister Kurt Repp erneut als 2. Bürgermeister vor.

Seit 12 Jahren ist Kurt Repp Mitglied des Gemeinderates und seit 6 Jahren zweiter Bürgermeister. Er ist fachlich durch sein Engagement im Gemeinderat und seine Mitarbeit und Erfahrung im Finanz- und Rechnungsprüfungsausschusses, im Bauausschuss, als Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses, sowie sein bisheriges Amt als 2. Bürgermeister dafür qualifiziert. Sein beruflicher Werdegang bis zum Betriebsleiter in der freien Wirtschaft ist eine zusätzliche Qualifikation. Weiterhin genießt er bei der Schneeberger Bevölkerung als Gemeinderat und bisheriger zweiter Bürgermeister großen Respekt und große Anerkennung. Von den Mitbürgern wurde Kurt Repp bisher immer mit dem besten Wahlergebnis von uns allen zum Gemeinderat gewählt. Die letzte Wahl zum 2. Bürgermeister erfolgte von den Gemeinderäten einstimmig. Wir sind uns sicher alle einig, dass Kurt Repp diesen Vertrauensvorschuss nicht enttäuscht und sich in seinem Amt mehr als bewährt hat. Er sieht das Amt nicht als Selbstzweck, sondern als Auftrag und Verpflichtung im Dienste aller Bürger. Er hat unseren Bürgermeister immer würdig und mit der entsprechenden Sachkompetenz, auch nach außen, vertreten. Wir schlagen deshalb Kurt Repp als 2. Bürgermeister vor.“

GR Pfeiffer möchte kurze eine Stellungnahme abgeben:

„In den ersten Tagen nach dem Wahltag, der jetzt schon fast acht Wochen hinter uns liegt, war ich fest davon überzeugt, mich heute Abend der Wahl zum 2. Bürgermeister zu stellen. Aber da es sich dabei nicht um ein Amt wie dem eines Beisitzers in einem Verein handelt, sondern um ein Amt, auf das man letztendlich einen Eid schwört, habe ich mich in mehrere Richtungen informiert, was alles auf mich zukommen würde. Sehr viel Arbeit, aber zu bewältigen.

Doch dann haben sich in erster Linie in meinem beruflichen Umfeld nahezu gleichzeitig ein paar Dinge ereignet, die mich heute dazu bewegen, mich nicht für die Position des 2. Bürgermeisters zu bewerben.

Letztlich ausschlaggebend für mein „Nein“ waren zwei ausgiebige Gespräche letzte Woche in meiner Firma mit der Geschäftsführung und dem Betriebsleiter. Ich habe in den nächsten Jahren nicht nur ein paar Sonderaufgaben zu erledigen, nein, unsere Firma ist jetzt schon nahezu 2 Jahre in der Kurzarbeit. Der erwartete Aufschwung im 2. Quartal 2014 ist nicht gekommen, auch für den Rest des Jahres sieht es alles andere als gut aus. Wir kämpfen langsam aber sicher ums Überleben (und dies auch dank einer teilweise unsinnigen EU- und Energiepolitik)! Ich muss und will meine ganze Kraft in meine Firma einbringen, bei der ich seit fast 29 Jahre arbeite.

Ich möchte es euch ersparen, euch weiter mit unseren betrieblichen Problemen zu langweilen, meine Kollegen und Mitstreiter von FW – Bürgerblock Schneeberg habe ich im Vorfeld bereits umfangreicher informiert. Wen es doch interessiert, kann mich gern darauf ansprechen, ich bin fast schon ein Fachmann in Sachen EEG-Umlagen.

Ich weiß, dass mir viele diese Entscheidung übel nehmen werden oder wenigstens sehr stark von mir enttäuscht sind. Das habe ich bereits zu spüren bekommen. Aber ich bin der Meinung, dass es besser ist, wenn ich vorher sage, dass ich die Aufgabe nur halbwegs bewältigen kann, als wenn ich das Amt nur aus politischem Kalkül annehmen würde und mir in sechs Jahren nachsagen lassen müsste, dass ich meinen Auftrag nicht richtig bewältigt habe.

Mit Kurt Repp hatten wir in den letzten sechs Jahren einen guten und umtriebigen zweiten Bürgermeister, ich bin mir sicher, er wird dieses Amt, sollte er wieder gewählt werden, auch in den nächsten sechs Jahren zum Wohle der Marktgemeinde begleiten.

Für die Wahl zum 3. Bürgermeister stehe ich zur Verfügung.“

1. Bgm. Kuhn erkundigt sich nach weiteren Vorschlägen.

Weitere Vorschläge werden nicht gemacht.

1. Bgm. Kuhn fordert nach der Austeilung der Stimmzettel dazu auf, den Stimmzettel einzeln in der Wahlkabine auszufüllen und gefaltet in die Wahlurne zu werfen. Die Stimmabgabe wird in einem Verzeichnis vermerkt.

Von den anwesenden 13 Mitgliedern des Gemeinderates haben 13 den Stimmzettel abgegeben. Die Zahl der abgegebenen Stimmzettel stimmt mit der Zahl der Abstimmungsvermerke überein.

Die Stimmzettel werden nun geöffnet und auf ihre Gültigkeit überprüft.

Es wird festgestellt, dass zwei Stimmzettel ungültig sind – Stimmzettel wurden leer abgegeben.

Die Stimmzettel werden verlesen und es fallen auf Kurt Repp 11 Stimmen.

Der Vorsitzende verkündet das Wahlergebnis und stellt fest, dass Kurt Repp zum zweiten Bürgermeister gewählt ist.

Er fragt den Gewählten, ob er die Wahl annimmt.

Kurt Repp nimmt die Wahl an.

2. Wahl des 3. Bürgermeisters

Der Vorsitzende bittet um Wahlvorschläge zur Wahl des dritten Bürgermeisters.

GR Wöber schlägt für die SPD Ralf Dolzer vor. Er ist in Schneeberg in vielen Vereinen tätig und als Betriebsratsvorsitzender dazu geeignet das Amt zu erfüllen.

GR Speth schlägt Bernhard Pfeiffer als 3. Bürgermeister vor. Er wäre dafür hervorragend geeignet. Er hätte sich persönlich natürlich gefreut, wenn er sich zur Wahl des 2. Bürgermeisters zur Verfügung gestellt hätte.

GR Dolzer würde sich freuen gewählt zu werden. Er sagt, die SPD hat einen lupenreinen Wahlkampf geführt und sind es sich schuldig einen dritten Bürgermeisterkandidaten zu stellen. Er ist Betriebsratsvorsitzender seit über 12 Jahren und führt Verhandlung mit der Geschäftsleitung und der Gewerkschaft. Er hat noch eine Kleinigkeit vorbereitet:

„Klugheit ist die Fähigkeit, herauszufinden, was hier und jetzt für mich und andere angemessen und zuträglich ist. Klugheit erkennt Wege, wie sich die Realität und das Ziel entsprechen, welche Taten zum Erfolg führen. Klugheit steuert das Tun von Menschen. Sie umfasst das Erkennen und ordnet zugleich das Tun.

Klugheit hat etwas Schöpferisches an sich. Sie ist kreativ und erkennt, was jetzt gerade notwendig ist um innerlich wie äußerlich weiter zu kommen. (Pater Anselm Grün)“

1. Bgm. Kuhn erkundigt sich nach weiteren Vorschlägen.

Weitere Vorschläge werden nicht gemacht.

1. Bgm. Kuhn fordert nach der Austeilung der Stimmzettel dazu auf, den Stimmzettel einzeln in der Wahlkabine auszufüllen und gefaltet in die Wahlurne zu werfen. Die Stimmabgabe wird in einem Verzeichnis vermerkt.

Von den anwesenden 13 Mitgliedern des Gemeinderates haben 13 den Stimmzettel abgegeben. Die Zahl der abgegebenen Stimmzettel stimmt mit der Zahl der Abstimmungsvermerke überein.

Die Stimmzettel werden nun geöffnet und auf ihre Gültigkeit überprüft.

Es wird festgestellt, dass keine Stimmzettel ungültig sind.

Die Stimmzettel werden verlesen und es fallen auf

Dietmar Kuhn 1 Stimme
Bernhard Pfeiffer 7 Stimmen
Ralf Dolzer 5 Stimmen

Der Vorsitzende verkündet das Wahlergebnis und stellt fest, dass Bernhard Pfeiffer zum dritten Bürgermeister gewählt ist.

Er fragt den Gewählten, ob er die Wahl annimmt.

Bernhard Pfeiffer nimmt die Wahl an.

3. Vereidigung des 2. und 3. Bürgermeisters

Der Vorsitzende vereidigt den neu gewählten 3. Bürgermeister Bernhard Pfeiffer. Der Wortlaut des vorgeschriebenen Eides ist der lfd.Nr. 0001 zu entnehmen.

Im Anschluss verpflichtet er den neu gewählten 2. und 3. Bürgermeister zur Geheimhaltung gemäß Art. 56 a Abs. 3 Satz 2 GO.

2. Bgm. Repp bedankt sich für das Vertrauen zur Wahl des 2. Bürgermeisters. Er wird mit aller Kraft das Amt des 2. Bürgermeisters ausführen und hofft auf gute Zusammenarbeit im Gemeinderat.

TOP 6 Erlass einer Geschäftsordnung für den Gemeinderat Schneeberg mit Erlass einer Satzung zur Regelung von Fragen des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts mit Bestellung der Ausschussmitglieder

Sachverhalt:

Jeder Gemeinderat braucht nach Art. 45 GO eine neue Geschäftsordnung. Er muss darüber zu Beginn der neuen Amtszeit beschließen. Gleiches gilt für die Satzung zur Regelung von Fragen des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts.

Die vorliegende Geschäftsordnung wurde mit Vertretern der im Marktgemeinderat vertretenen Parteien und Wählergruppen besprochen. Sie berücksichtigt auch die seither eingetretenen Rechtsänderungen. Sie orientiert sich an der „Mustergeschäftsordnung des Bayer. Gemeindetages“ und an der bisherigen Geschäftsordnung des Marktes Schneeberg.

Folgende Änderungen wurden eingearbeitet:

- Form und Frist für die Einladung – elektronisch über das Ratsinformationssystem
- Anträge zur Gemeinderatssitzung – können auch elektronisch (per Email) erfolgen
- Bewirtschaftungsmittel des 1. Bürgermeisters bis 5.000 € (bisher 4.000 €)
- Entschädigung für Gemeinderatsmitglieder
 - Keine monatliche Pauschale
 - Sitzungsgeld wird von 20 auf 25 € angehoben
 - Sitzungsgeld für Ausschüsse wird von 12 auf 15 € angehoben
 - Diese Beträge beinhalten auch die Kosten z.B. für Papier, Druckermaterial, Telefon
- Geringfügige Veränderungen bei der Bezeichnung der Ausschüsse
- Besetzung der Ausschüsse mit Personen des neuen Gemeinderates

Alle anderen Abweichungen sind geringfügig und meist redaktioneller Art.

Der Vorsitzende fragt, ob es zu dem vorliegenden Entwurf der Geschäftsordnung und der Satzung zur Regelung von Fragen des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts Änderungswünsche gibt.

GR Speth stellt den Antrag, unter § 7 Ständige Ausschüsse, 2. Bau-, Verkehr- und Umweltausschuss folgende Änderung vorzunehmen:

d) Vollzug des Bayerischen Straßen- und Wegegesetzes und des Straßenverkehrsrechts
Neu hinzukommen soll:

e) Beratung hinsichtlich örtlicher Verkehrsbelastungen, Verkehrsregeln und Verkehrsplanungen
aus e) wird f) Beratung von Grundstücksangelegenheiten

Weitere Änderungswünsche liegen nicht vor.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat erlässt die Geschäftsordnung und die Satzung zur Regelung von Fragen des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts mit den vorgeschlagenen Änderungen. Die Geschäftsordnung und die Satzung zur Regelung von Fragen des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts sind der Niederschrift als Anlage 1 und 2 beigelegt.

Abstimmungsergebnis: Ja 13 Nein 0

TOP 7 Bestellung der Vertreter beim Abwasserzweckverband Main-Mud Miltenberg

Sachverhalt:

1. Bgm. Kuhn teilt mit, dass der Markt Schneeberg zwei Vertreter in den Verbandsausschuss des Abwasserzweckverband Main-Mud entsendet. Er bittet um Vorschläge:

GR Pfeiffer schlägt Ralf Dolzer als Vertreter für den Verbandsausschuss vor.

GR Kuhn sagt, er sei nicht unbedingt daran interessiert, das Amt weiter zu führen.

GR Wöber schlägt Dietmar Kuhn als Vertreter von Ralf Dolzer vor.

a) 1. Bürgermeister Erich Kuhn
Vertreter: 2. Bürgermeister Kurt Repp

b) Ralf Dolzer
Vertreter: Dietmar Kuhn

Beschluss:

Der Marktgemeinderat benennt als Vertreter für den Abwasserzweckverband Main-Mud den 1. Bürgermeister Erich Kuhn und den Gemeinderat Ralf Dolzer, sowie die Stellvertreter Kurt Repp und Dietmar Kuhn.

Abstimmungsergebnis: Ja 13 Nein 0

TOP 8 Bestellung der Vertreter beim Schulverband Amorbach

Sachverhalt:

Gemäß Art. 9 Abs. 3 Bayerisches Schulfinanzierungsgesetz (BaySchFG) besteht die Schulbandsversammlung aus den ersten Bürgermeistern der am Schulverband beteiligten Gemeinden. Gemeinden, aus denen mehr als 50 Schüler die Verbandsschule oder die Verbandsschulen besuchen (Verbandsschüler), entsenden ferner bis einschließlich 100 Verbandsschüler einen weiteren Vertreter und für jedes weitere angefangene Hundert Verbandsschüler einen weiteren Vertreter als Mitglied in die Schulbandsversammlung. Die weiteren Mitglieder werden vom Gemeinderat für die Dauer seiner Wahlperiode bestellt. Die Bestellung kann widerrufen werden.

GR Wöber schlägt im Namen der SPD-Fraktion Marita Loster für dieses Amt vor, da sie das Amt schon jahrelang begleitet.

1. Bgm. Kuhn schlägt als Vertreter von Marita Loster ihren bisherigen Vertreter Hubert Ort vor.

Grundschule:

- a) 1. Bürgermeister Erich Kuhn
Vertreter: 2. Bürgermeister Kurt Repp
- b) Marita Loster
Vertreter: Hubert Ort

Mittelschule:

- 1. Bürgermeister Erich Kuhn
Vertreter: 2. Bürgermeister Kurt Repp

Beschluss:

Der Marktgemeinderat beschließt, die oben genannten Vertreter für die Grund- und Mittelschule zu bestellen.

Abstimmungsergebnis: Ja 13 Nein 0

TOP 9 Widerruf und Bestellung von Standesbeamten

Sachverhalt:

Der bisherige und neue 1. Bürgermeister Erich Kuhn war als Standesbeamter bestellt. Der Wirkungsbereich war auf die Vornahme von Eheschließungen beschränkt. Mit Beginn der neuen Wahlperiode ist die Bestellung erneut vorzunehmen.

Die Bestellung ist auch für weitere Standesbeamte vorzunehmen. Seit der Bildung des gemeinsamen Standesamtsbezirks mit Amorbach, Weilbach und Kirchzell wurden auch der 2. und 3. Bürgermeister als Standesbeamte bestellt.

1. Bgm. Kuhn schlägt vor, hier wieder so zu verfahren.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat bestellt den 1. Bürgermeister Erich Kuhn mit sofortiger Wirkung zum Standesbeamten.

Der Aufgabenbereich wird auf die Vornahme von Eheschließungen beschränkt.

Weiterhin wird der 2. Bgm. Kurt Repp und der 3. Bgm. Bernhard Pfeiffer zum Standesbeamten bestellt. Der Aufgabenbereich wird auf die Vornahme von Eheschließungen beschränkt.

Abstimmungsergebnis: Ja 13 Nein 0

TOP 10 Bauantrag von Tilo Röcklein, Kastellstraße 13b, 63924 Kleinheubach - Neubau eines Einfamilienhauses mit Einliegerwohnung, Fl.Nr. 2930/9

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 25.04.2014, lfd.Nr. 01000)

Herr Tilo Röcklein, Kastellstraße 13b, 63924 Kleinheubach, beabsichtigt den Neubau eines Einfamilienhauses mit Einliegerwohnung auf dem Anwesen Fl.Nr. 2930/9, Bergstraße 23. Das

Grundstück liegt im Geltungsbereich des rechtsverbindlichen Bebauungsplanes „Erweiterung Sommerberg“. Herr Röcklein hat einen Antrag auf Baugenehmigung gestellt und beantragt eine Befreiung wegen Überschreitung der Baugrenze an der nördlichen Grundstücksgrenze. Aus der Begründung ist zu entnehmen, dass aufgrund der Topographie des Geländes das Wohnhaus so nah wie möglich an die nördliche Baugrenze gesetzt werden soll, um eine Aufschüttung möglichst gering zu halten. Zur Vergrößerung des Eingangsbereiches wurde dieser über die Baugrenze hinausgesetzt. Die Überschreitung der Baugrenze beträgt $0,49 \times 3,365 = 1,65 \text{ m}^2$. Der Bauantrag ist zur Genehmigung an das Landratsamt Miltenberg weiterzuleiten. Die Baupläne sind von allen Angrenzern unterzeichnet. Die Satzung über die Herstellung von Stellplätzen für Kraftfahrzeuge ist mit 3 Stellplätzen erfüllt.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat nimmt Kenntnis vom vorgelegten Bauantrag, Einwendungen werden nicht erhoben. Die Unterlagen sind zur Genehmigung an das Landratsamt Miltenberg weiterzuleiten. Einer Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes „Erweiterung Sommerberg“ wegen Überschreitung der Baugrenze an der nördlichen Grundstücksgrenze stimmt der Marktgemeinderat zu.

Abstimmungsergebnis: Ja 13 Nein 0

TOP 11 Teilfortschreibung des Flächennutzungsplanes zur Erstellung eines sachlichen Teilflächennutzungsplanes Windkraft gemäß § 5 Abs. 2b BauGB für das Gebiet des Gemeindeverbandes Hardheim-Walldürn

Sachverhalt:

Der Marktgemeinde Schneeberg liegt das Schreiben des Gemeindeverwaltungsverbandes Hardheim-Walldürn vom 22.04.2014 vor.

Im Rahmen der weiteren frühzeitigen Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange nach § 4 Abs. 1 BauGB und der nochmaligen Abstimmung mit den Nachbargemeinden nach § 2 Abs. 2 BauGB hat die Marktgemeinde die Möglichkeit, Anregungen zum sachlichen Teilflächennutzungsplan bis spätestens zum 04.06.2014 schriftlich mitzuteilen.

Das Ziel der Teilfortschreibung des Flächennutzungsplanes besteht darin, einen zu befürchtenden Wildwuchs von Windenergieanlagen künftig zu verhindern und eine raum-, landschafts- und ortsbildverträgliche geordnete Konzentration und Bündelung der Anlagen auf dem Gebiet des Gemeindeverwaltungsverbandes Hardheim-Walldürn zu erreichen. Eine solche konzentrierte Planung ist notwendig, da Windenergieanlagen privilegierte Vorhaben gemäß Baugesetzbuch darstellen und ansonsten im Regelfall an jedem Standort im Außenbereich zulässig wären.

Im Gebiet Hardheim-Walldürn werden insgesamt 25 verschiedene Teilflächen beurteilt.

An die Schneeberger Gemarkung grenzt die Fläche F4 „Nordwestlich Hornbach“ mit einer Fläche von 152 ha, größtenteils Waldfläche, die als bedingt geeignet angesehen wird und die Fläche F9 „Westlich Gottersdorf“ mit einer Fläche von 100 ha, die als gut geeignet angesehen wird.

1. Bgm. Kuhn teilt mit, dass die Möglichkeit besteht, die Frist zur Stellungnahme zu verlängern, falls dies der Gemeinderat wünscht. Er habe mit Bürgermeister Markus Günter aus Walldürn und dem Sachbearbeiter noch einmal gesprochen. Es habe sich ergeben, dass die Fläche F9 „Westlich Gottersdorf“ für den Bau von Windkraftanlagen nicht relevant ist, da die Bevölkerung in Gottersdorf sich gegen den Bau von Windkraftanlagen ausgesprochen habe. Die Stadt Walldürn wird die Fläche F9 auf keinen Fall gegen den Widerstand der Bevölkerung für Windkraftanlagen nutzen. Auch bei der Fläche F4 „Nordwestlich Hornbach“ hat sich der Ortschaftsrat

Hornbach bereits gegen Windkraftanlagen ausgesprochen. Man weiß nicht, ob der Ortschaftsrat in Hornbach seine Meinung noch ändern wird.

1. Bgm. Kuhn schlägt vor, dass der Markt Schneeberg keine besondere Stellungnahme zur Teilfortschreibung des Flächennutzungsplanes abgibt.

Der Marktgemeinderat zeigt sich mit der vorgegebenen Vorgehensweise einverstanden.

TOP 12 Informationen - Anregungen - Anfragen

TOP 12.1 Bürgerversammlung am 06.05.2014 in Zittenfelden

Sachverhalt:

1. Bgm. Kuhn berichtet von der gut besuchten Bürgerversammlung am Dienstag, den 06.05.2014 in Zittenfelden. Neben der Wahl der neuen Ortssprecherin Frau Helga Blatz-Schmitt wurde als Hauptthema der Neubau eines Feuerwehrrastplatzes mit Gemeinschaftsraum vom Ingenieurbüro Johann und Eck, Herrn Peter Farrenkopf, vorgestellt. Intensiv wurden auch die bestehenden Verkehrsregelungen in Zittenfelden diskutiert und der Wunsch geäußert den Zugang zum Friedhof zu verbessern sowie im Bereich des Friedhofes einen Autostellplatz zu schaffen. Auch wurde auf zukünftige Baumöglichkeiten in Zittenfelden hingewiesen und eine Änderung der Hausnummer gewünscht.

TOP 12.2 Mittelschule

Sachverhalt:

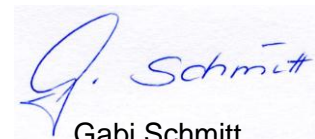
GR Lausberger erkundigt sich, aus welchem Grund die Tore rechts und links der Parzival-Mittelschule zum Bolzplatz hin geöffnet sind.

1. Bgm. Kuhn berichtet, dass die Tore offen sind, um den Bolzplatz für Jugendliche auch außerhalb der Schulzeit zu öffnen. In der Zwischenzeit gab es schon so viele Probleme, dass man beabsichtigt, den Schulsportplatz außerhalb des Schulbetriebes komplett abzusperren.

Mit Dank für die rege Mitarbeit schließt 1. Bürgermeister Erich Kuhn um 20:08 Uhr die öffentliche Sitzung des Gemeinderates.



Erich Kuhn
1. Bürgermeister



Gabi Schmitt
Schriftführer/in